

# Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des deutschen Herausgebers .....	9
Geleitwort der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V. ....	13
Geleitwort des Kuratoriums Deutsche Altershilfe (KDA) .....	15
Reaktionen auf Richard Taylors «Alzheimer und Ich» .....	17
Über den Autor .....	21
Vorwort – Schreibsachen .....	23
Vorwort von Linda Taylor .....	27
Bildergalerie 1 .....	30
1. Mit der Alzheimer-Krankheit leben: Wie geht das? .....	33
1.1 Jesus, Albert, die Alzheimer-Krankheit und Richard .....	34
1.2 Die Alzheimer-Krankheit gibt es überhaupt nicht! .....	36
1.3 Wie lebt es sich im Fegefeuer? .....	42
1.4 Mit der Alzheimer-Krankheit leben: Wie geht das? .....	44
1.5 Sie sind froh, dass die Sache frühzeitig erkannt wurde. Ich auch? .....	46
1.6 Ende des ersten Akts. Es folgt eine Pause unbestimmter Länge. ....	48
1.7 Cogito, ergo sum .....	51
1.8 Meine letzten sechs Worte .....	52
1.9 Zurück in die Zukunft .....	54
1.10 FAQs und FGAs .....	54
1.11 Alzheimer-Krankheit, Selbsttötung und Tod .....	58
1.12 Mit der Alzheimer-Krankheit leben: Wie geht das? Drei Jahre später ... .....	60
1.13 Nicht schummeln! .....	61
1.14 «Wir haben ein Medikament. Die Alzheimer-Krankheit kann behandelt werden!» .....	64
1.15 Träume, Medikamente, die Alzheimer-Krankheit und ich .....	68
1.16 Ach, wär' ich eine Nacktmaus! .....	70

1.17 «Bei mir wurde die Alzheimer-Krankheit diagnostiziert.» . . . . .	72
1.18 Rom brennt ... Ein Gleichnis . . . . .	73
1.19 Wie soll ich mir das erklären? . . . . .	74
1.20 Zwischenmeldung aus der Pause ... Mit der Alzheimer-Krankheit leben: Wie geht das? . . . . .	77
1.21 Vulkane, Ängste und die Alzheimer-Krankheit . . . . .	78
1.22 Hemingway, Alzheimer und Taylor . . . . .	80
1.23 Warten auf ... . . . . .	83
1.24 Behindernde Helfer . . . . .	84
1.25 «Ach, das ist mir auch schon oft passiert!» . . . . .	86
 2. From the Inside Out – Innenansichten . . . . .	89
2.1 Die Jagd nach dem Gestern . . . . .	89
2.2 Hat die Alzheimer-Krankheit auch Vorteile? Wenn ja, welche? . . . . .	90
2.3 Hochmut kommt vor dem Fall . . . . .	92
2.4 Gesund und wohlbehalten ... oder lieber nicht? . . . . .	94
2.5 Ich bin ein Verb . . . . .	95
2.6 Wo ist nur die Hoffnung geblieben? . . . . .	98
2.7 Übergangszeit: Wann bestimmt der erkrankte Verstand mein Leben? .	100
2.8 Und der Name des Riesenlefanten ist «Angst» . . . . .	101
2.9 Es liegt mir auf der Zunge . . . . .	105
2.10 «Ich kann lesen!» – «Ich nicht.» . . . . .	106
2.11 Wir singen mit Alois und Richard . . . . .	108
2.12 Mein Hemd ist eben kaputt . . . . .	109
2.13 Bin ich halb leer oder halb voll? . . . . .	111
2.14 Das Fleisch ist schwach (schwächer), doch mein Geist ist (noch) stark . . . . .	114
2.15 Der echte Dr. Alzheimer, bitte erheben Sie sich! . . . . .	116
2.16 «Alzheimer. Alzheimer. Alzheimer!» . . . . .	118
2.17 Bin ich mein Gehirn? Oder umgekehrt? . . . . .	121
2.18 Gute Gewohnheiten und eingefahrene Muster . . . . .	123
2.19 «Hast du tatsächlich Alzheimer? So wie du redest ...!» (The Great Pretender) . . . . .	124
2.20 «Klopft, klopft» . . . . .	127
2.21 Was werde ich heute tun? . . . . .	129
2.22 Weniger Kopf, dafür mehr Herz . . . . .	130
2.23 Fallen, stürzen . . . . .	132
2.24 Werde ich den wahren Richard Taylor jemals kennen? . . . . .	133

<b>3. From the Outside In – Außenansichten . . . . .</b>	<b>141</b>
3.1 Wir verstehen uns nicht ... Wer ist schuld? . . . . .	141
3.2 Wenn es spricht wie ein Es und sich verliert wie ein Es, ist es dann ein Es? . . . . .	145
3.3 Ein Fremder in der Fremde . . . . .	147
3.4 Hallo? Ich bin noch da! . . . . .	148
3.5 Christina, Frau Nilpferd und ich . . . . .	150
3.6 Harmlose Pfützen? . . . . .	151
3.7 Eine spitzfindige Unterscheidung . . . . .	153
3.8 «Spiel's noch mal, Pfleger» . . . . .	155
3.9 Mein Champion oder meine Helden? . . . . .	156
3.10 Schon wieder: Meine Kinder halten sich für klüger als ich. . . . .	159
3.11 Sex, Nebenwirkungen, Alzheimer und Intimität . . . . .	161
3.12 Moment, es liegt mir auf der Zunge . . . . .	164
3.13 Ein stummes einseitiges Gespräch mit meinen Betreuungspersonen . . . . .	165
3.14 Religion, Spiritualität, Alzheimer und Richard . . . . .	166
3.15 Zimmerpflanzen als Haustiere . . . . .	169
3.16 Gib mir dein Geld, dein Auto und ... . . . . .	170
3.17 «Oh Gott! Wo ist Richard?» . . . . .	172
3.18 Was tun mit meinem kleinen Licht? . . . . .	174
3.19 Bin ich meiner Ehefrau Sohn? . . . . .	176
3.20 Okay? Okay! <i>und</i> Okay. . . . .	178
3.21 Kennen Sie solche Gespräche? . . . . .	180
3.22 «Alzheimer lässt grüßen» oder: Darf man sich über diese Krankheit lustig machen? . . . . .	182
3.23 Hier! Nimm das! . . . . .	184
3.24 Ohne die Alzheimer-Krankheit leben: Wie geht das? . . . . .	186
3.25 Mit Papa stimmt etwas nicht (und es wird schlimmer) . . . . .	188
3.26 Schluss mit dem Sauberkeitsfimmel! . . . . .	191
3.27 «Mach' dir keine Sorgen. Wir kümmern uns darum.» . . . . .	193
3.28 Sollen wir Gleiches mit Gleichen vergelten? . . . . .	196
3.29 Wenn fast alles gesagt ist, bleibt noch fast alles zu tun . . . . .	198
<b>4. Lieber Arzt ... liebe Ärztin . . . . .</b>	<b>201</b>
4.1 Wenn ich ein Dr. med. wäre . . . . .	201
4.2 Ehrlich gesagt ... lieber Hausarzt, hör' mir bitte zu! . . . . .	204
4.3 Füge keinen Schaden zu . . . . .	209

Anhang – Was Sie tun können .....	215
Ich wünsche mir, dass andere mir zuhören .....	221
Leben mit Dr. Alzheimer im Kopf .....	229
Spiegel-Gespräch: «Ein Leben wie im Fegefeuer» <i>Beate Lakotta</i> .....	235
Bildergalerie 2 .....	250
Adressenliste .....	253
Linkliste .....	261
Literaturliste .....	265
Sachwortverzeichnis .....	277